

Outdoor-Training und Outdoor-Event – wir (er)klären die Unterschiede

Zuerst kurz die Gemeinsamkeiten: Beide Veranstaltungsarten finden überwiegend draußen statt. Bei beiden geht es darum, dass die Teilnehmer Veranstaltungsinhalte aktiv erleben. Denn erwiesenermaßen bleibt selbst Erlebtes länger und nachhaltiger in Erinnerung als Gelesenes oder Gehörtes. Und jetzt die Unterschiede...

Outdoor-Training – Fokus Lernen:

Outdoor-Trainings sind

Personalentwicklungsmaßnahmen. Je nach Thema (z.B. Führungskräfte-, Teamentwicklung, Projektmanagement) werden die Lernziele definiert. Übungen outdoors wechseln sich ab mit Reflexionsphasen, in denen das Erlebte besprochen wird. So kann das Gelernte sofort für die nächste Übung umgesetzt werden. Abschließendes Ziel der Reflexion ist der Transfer der Erfahrungen in die Arbeitswelt, der meistens im Anschluss an den Outdoorteil im Seminarraum geschieht. Ein Beispiel für ein Outdoor-Training ist z.B. der Bau einer Holzbrücke als Abbildung des Themas Projektmanagement.



Outdoor-Events – Fokus Erleben:

Outdoor-Events sind Veranstaltungen z.B. zur Mitarbeitermotivation oder Kundenbindung, bei denen gemeinsamer Spaß & Erlebnis für die Teilnehmer im Mittelpunkt stehen. Dabei lernen sich die Teilnehmer besser kennen, und der Teamgeist wird gefestigt. Ein Beispiel für ein Outdoor-Event ist z.B. eine Schatzsuche mittels GPS-Orientierung oder eine spannende Team-Olympiade mit Lasergewehr-Biathlon.

Mehr Infos unter www.conout.com.